

Eitorf, den 20.12.2012

Amt 60.2 - Tiefbauabteilung

Sachbearbeiter/-in: Klaus Schlein

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Bauen und Verkehr

22.01.2013

Tagesordnungspunkt:

Regionale 2010-Projekt „Sprung an die Sieg“, Bauabschnitt 2
hier: Sachstandsbericht

Mitteilung:

Am 19.12.2011 beschloss der Rat, den 2. Bauabschnitt des Regionale 2010-Projekts „Sprung an die Sieg“ nach den im ABV vom 24.11.2011 vorgestellten Plänen auszuführen. Da nunmehr auch die Förderzusagen vorliegen, soll mit der Ausschreibung der Arbeiten möglichst frühzeitig begonnen werden. Der eigentliche Baubeginn ist für Ende Mai/ Anfang Juni 2013 vorgesehen. Das Freimachen des Baufeldes, also hauptsächlich der Abriss der Gebäude, könnte bereits im April/Mai 2013 erfolgen.

Die Baukosten wurden seinerzeit mit rd. 4.910.000 € einschließlich Mehrwertsteuer angegeben. Dazu kommen noch die Aufwendungen für Planung und Grunderwerb. Im Zuge der Ausführungsplanung erfolgte auch eine erneute Überarbeitung der Kostenberechnung. Daraus ergaben sich Baukosten in Höhe von rd. 5.270.000 €. Diese Erhöhung veranlasste die Verwaltung, gemeinsam mit dem Planungsbüro nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Diese Einsparungen konnten nur in dem Teil der Maßnahme gesucht werden, deren Förderung aus Städtebaufördermitteln erfolgt, da sich hier die förderfähigen Kosten nach der Bausumme richten. Die Förderung der P+R-Flächen ist nach dem GVFG hauptsächlich an die Anzahl der Parkplätze gebunden. Einsparungen wären hier nur möglich, wenn deren Anzahl verringert wird.

Erklärtes Ziel war, in der Planung die von Ausschuss und Rat gesetzten Gestaltungsmerkmale einzuhalten und die Einsparungen möglichst durch Massenminderungen, Änderungen in der Materialauswahl sowie geänderten Planungsdetails zu erreichen. Dieses Ziel wurde erreicht: Insgesamt wurde unter diesen Bedingungen ein Einsparpotential von rd. 422.000 EUR erarbeitet. Einzelheiten können dem beigefügten Kostenvergleich entnommen werden. Darin sind die beabsichtigten Änderungen beschrieben und die Vorher-/Nachher-Kosten aufgeführt.

Die Planer werden in der Sitzung die beabsichtigten Maßnahmen ausführlich erläutern. Da keine wesentlichen Planänderungen vorgesehen sind, kann der Maßnahmebeschluss vom 19.12.2011 unverändert bleiben.

Die Baukosten betragen nunmehr rd. 4.848.000 EUR und liegen somit wieder in dem ursprünglich angegebenen Bereich. Als zur Zeit nicht klar eingrenzbares finanzielles Risiko muss die Altlast im Bereich der früheren Tankstelle im Westteil des 2. Bauabschnitts gesehen werden. Für die Beseitigung des mineralölverseuchten Bodens sind in der Kostenberechnung Mittel einkalkuliert. Ob diese ausreichen, hängt vom Ergebnis weiterer Bodenuntersuchungen ab, die Anfang Januar 2013 durchgeführt werden. Zweck der zusätzlichen Untersuchungen ist die Feststellung des Umfangs der Altlast und somit auch des Sanierungsaufwands. Die Verwaltung geht davon aus, dass zum Sitzungstermin nähere Angaben gemacht werden können.

Eine weitere Unwägbarkeit ist wie stets die Frage, inwieweit die Marktbedingungen bei der Ausschreibung so sind, dass die konkreten Angebotspreise die vorab erfolgte und daher prognostische Kostenberechnung auch treffen. Um diese Risiken zu mindern, ist im Rahmen der vergaberechtlichen Möglichkeiten beabsichtigt, alle im Zusammenhang mit dem Theatervorplatz entstehenden Bauleistungen in einen gesonderten LV-Titel zu setzen und diesen als Bedarfsposition, die unter definierten Bedingungen nicht beauftragt wird, zu bezeichnen. Sofern bei der Ausschreibung kein wirtschaftliches Angebot eingeht, bleibt zunächst die Möglichkeit, die Ausschreibung aufzuheben und freihändig zu vergeben. Sollte auch dieses Verfahren nicht zu einem wirtschaftlichen Ergebnis führen, kann die Verwaltung dann die Nichtbeauftragung des Titels „Theatervorplatz“ als Pufferzone nutzen, um auf jeden Fall innerhalb des geförderten Umfangs und der gemeindlichen Haushaltsansätze zu bleiben.

Anlage

Kostenvergleich